



PRESSEMITTEILUNG

“Radfahren mit den HW und fairKauf ist gesund und nicht teuer!”

*fairkauf und Hannoversche Werkstätten verkaufen günstige
Gebrauchträder*

Mit dem Frühjahr beginnt die Fahrradsaison. fairkauf und die Hannover-
schen Werkstätten verkaufen in einer gemeinsamen Sonderaktion am
08.04.2011 von 10-18:00 Uhr im Kaufhaus, Limburgstr. 1, komplett ü-
berholte Gebrauchträder.

Die Werkstätten für behinderte Menschen bereiten in ihrer Radwerkstatt
gebrauchte Fahrräder auf. „Wir prüfen erst, ob nicht eines der Räder als
gestohlen gemeldet ist,“ betont Christine Herbrig von den Hannover-
schen Werkstätten. „Danach durchlaufen sie alle eine Inspektion. Unse-
re Mitarbeiter reparieren oder erneuern dann defekte Teile, so dass die
Räder wieder voll funktionsfähig und verkehrssicher sind.“

Ob Citybike, Trekking- oder Crossrad – das Angebot ist bunt und be-
wegt sich preislich im Bereich um 120.- €. „Es sind aber auch weit güns-
tigere Schnäppchen dabei,“ verspricht Christine Herbrig, „zum Beispiel
Kinder- und Jugendräder ab 40 €.“ Wir freuen uns über diese neue Zu-
sammenarbeit mit fairKauf. So können wir uns einmal mitten in Hanno-
ver präsentieren und ganz neue Kunden ansprechen.“

fairKauf steuert das passende Zubehör wie Helme und Schlösser zu
den bekannt günstigen Preisen bei.

Nicola Barke, fairKauf-Vorstand: „Wir bekommen immer wieder gute
Accessoires rund um das Rad – zusammen mit den Rädern aus den
Hannoverschen Werkstätten erweitern wir unser Angebot für unsere
Kunden!“

Werkstätten für behinderte
Menschen
anerkannt nach §142 SGB IX

Öffentlichkeitsarbeit

Lathusenstraße 20
30625 Hannover
Telefon 0511-5305-392
Telefax 0511-5305-100
E-Mail christine.herbrig@
hw-hannover.de

Postanschrift

Postfach 610420
30604 Hannover

Datum: 4.4.2011

Für Käufer gibt es übrigens noch weitere Serviceleistungen. Mitarbeiter der Polizeidienststelle codieren die Neuerwerbungen vor Ort. Das schreckt erfahrungsgemäß Langfinger ab. Die Hannoverschen Werkstätten bieten außerdem zum Fahrrad eine kostenlose Übergabeinspektion an, bei der das neue Stahlross optimal auf seinen Besitzer eingestellt wird.

fairKauf entwickelt sich weiter. Nach einem erfolgreichen Geschäftsjahr werden weitere Kooperationen eingegangen, um aus dem Qualifizierungsbetrieb in ganz weitem Sinn ein „soziales Kaufhaus“ zu machen. Der Blick richtet sich mit Sorge auch auf die behinderten Menschen, die auf dem 1. Arbeitsmarkt keine oder unzureichende Chancen auf einen Arbeitsplatz haben. Bis hier gesellschaftlich und politisch die Weichen in Richtung Inklusion gestellt sind, ermöglichen Einrichtungen wie die Hannoverschen Werkstätten die Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit schwersten Behinderungen.

Reinhold Fahlbusch, fairKauf Vorstandsvorsitzender: „Wir engagieren uns immer dort, wo es möglich ist, Mensch und Arbeit zusammen zu bringen und die Inhalte zu verschaffen, die seit Menschengedenken zum Leben dazu gehören: Sinn Stiftende und erfüllende Arbeit, die zum Lebensunterhalt beiträgt.“

Ansprechpartner:

Christine Herbrig, Hannoversche Werkstätten gem. GmbH,

Tel. (0511) 5305-392

Reinhold Fahlbusch, fairKauf eG, Telefon (0151) 40140051

362 Wörter, 2.683 Zeichen